

Der schwarze Trauerrosenkäfer (*Epicometis hirta* Poda) als Blütenschädling an Narzissen.

Von Harald Schweiger, Wien.

Während des Massenauftretens von *Epicometis hirta* Poda im vergangenen Jahre verschonte dieser Schädling auch die Narzissenblüten in meinem in Wien XXI. gelegenen Garten nicht. Dies war umso überraschender, als bis jetzt, abgesehen von einigen Pollenfressern, überhaupt keine Käferart bekannt wurde, die sich in irgendeinem Stadium von dieser Pflanze nährte.¹⁾

Die Käfer selbst saßen zu zweit oder zu dritt im trichterförmigen Teil des Perigons und benagten denselben eifrig. Gefressen wurden sowohl der gelbe, trichterförmige Teil und die ihn schüsselförmig umgebenden Blätter der Nebenkronen, als auch die Staubgefäße und der Stempel. Der grünlich gefärbte, fleischige Grund des Perigons und die Samenanlagen im Fruchtknoten wurden stets gemieden. Zehn Exemplare derselben Art, die ich versuchsweise mit roten und gelben Tulpenblüten fütterte, fraßen den oberen Teil der Blütenblätter und die Staubgefäße, alle übrigen Teile verschmähten sie.

Die Narzissenblüten schienen in meinem Garten eine sehr große Anziehungskraft auf *E. hirta* auszuüben, da ich feststellen konnte, daß diese Art hier, im Gegensatz zu unserer Umgebung, an Obstbaumblüten nur ganz vereinzelt auftrat. Neben *E. hirta* beobachtete ich an den Narzissenblüten noch einzelne Stücke von *Meligethes aeneus* F., und *Stilbus testaceus* Panz., welche beide Pollenfresser sind.

Anschrift des Verfassers: Wien I., Burgring 7, Naturhistorisches Museum.

Die schweizerische Zentralstelle für die Beobachtung von Schmetterling-Wanderflügen.

Von R. Loeliger, Zürich.

Die sogenannten Wanderflüge der Schmetterlinge haben von jeher Laien und Fachleute zu Beobachtungen und Deutungsversuchen angeregt, aber trotz der unendlich zahlreichen auf diesem Gebiete zusammengetragenen Literatur ist es bisher noch keineswegs gelungen, bestimmte Wanderwege und -straßen bei diesen Insekten festzulegen, etwa in der Weise, wie es beim Vogelzug durch die Beringung bereits weitgehend gelungen ist. Außerordentlich wertvolle und instruktive Bereicherung haben jedoch diese Forschungen erfahren durch die seit etwa 20 Jahren systematisch durchgeführten Beobachtungen der durch Dr. C. B. Williams geleiteten englischen Zentralstelle.²⁾

¹⁾ Herr Prof. Dr. K. Mandl, Wien, beobachtete im April dieses Jahres *E. hirta* am Eichkogel bei Mödling an den Blüten der großen Küchenschelle (*Anemone pratensis*). Auch hier wurden nur die Blütenblätter und Pollen gefressen. Durch die große Menge der Käfer gab es heuer am Eichkogel nicht eine einzige unbeschädigte Küchenschellenblüte.

²⁾ Rothamsted Experimental Station, Harpenden, Herts.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft
Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1949

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Schweiger Harald

Artikel/Article: [Der schwarze Trauerrosenkäfer \(*Epicometis hirta*
Poda\) als Blütenschädling an Narzissen. 25](#)